

Edith Wohlfender  
Sozialdemokratische Partei  
Lärchenstrasse 19  
8280 Kreuzlingen

EINGANG GR			
GRG Nr.			

## **Einfache Anfrage** **„Medizinische und pflegerische Versorgung von älteren geflüchteten Menschen mit Langzeiterkrankungen. Was sieht der Kanton vor?“**

Mit dem Ukrainekrieg haben bei uns in der Schweiz auch ältere Menschen Zuflucht gesucht und bekommen. Sie sind teils gemeinsam mit ihren Angehörigen, teils alleine vor dem Krieg in ihrem Heimatland geflohen. Ältere Menschen auf der Flucht sind besonders vulnerabel. In Krisen und besonders belastenden Lebensumständen können sich gewisse Erkrankungen verstärken.

Entsprechend dem Alterssegment der hiesigen Bevölkerung erkranken auch Geflüchtete an Langzeiterkrankungen und benötigen entsprechende medizinische und pflegerische Betreuung. Daraus ergeben sich Fragen, wie den Menschen mit Flüchtlingsstatus den Zugang zu Pflegeinstitutionen wie z.B. einer spezialisierten Demenzpflege ermöglicht wird. Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten.

Wohin können sich Betreuer:innen von Geflüchteten melden, wenn sie bei älteren Menschen dementielle Erkrankungen vermuten?

Wird den Geflüchteten die spezifische medizinische Abklärung in der Memory Clinic ermöglicht?

Können diese Menschen in den Thurgauer Tagesklinik für Demenz betreut werden?

Sieht der Kanton die Aufnahme von Menschen mit Flüchtlingsstatus in die Alters- und Pflegeheime vor?

Wie ist die Finanzierung der Betreuung und Pflege von Geflüchteten mit Demenz in Pflegeheimen oder der Spitex geregelt? Wer übernimmt die Restkosten in der Langzeitpflege? Wer würde den Patientenanteil zahlen müssen?

Kann in den angesprochenen Bereichen die Unterstützung aus Sozialversicherungsleistungen ausserhalb des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) wirken?

Ich danke der Regierung für die Beantwortung meiner Fragen.

Kreuzlingen, 25. Januar 2023

Edith Wohlfender